

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 9. Stück.

Sonnabend, den 3. März 1849.

Inhalt.

Die Eröffnung der Kammern. — Kirchensache. — Mis-
sionsanzeige. — Verzeichniß der Gebornen. — 53 Bekannt-
machungen.

Die Eröffnung der Kammern.

Montag den 26. Febr. um 11 Uhr waren beide Kam-
mern in den weißen Saal im Königl. Schlosse geladen
und den verschiedenen Gerüchten entgegen, hatten sich
auch die Mitglieber aller Richtungen vollständig ein-
gefunden. Der genannte Saal ist in einfach schönem
Style gebaut und gab reichlichen Raum für Alle: oben
sind Tribünen für vielleicht hundert fünfzig Zuschauer,
auf denen sich auch die meisten Gesandten befanden.
Die Zimmer, durch welche man gehen muß, sind sehr
reich decorirt, das eine enthält schöne Gemälde, das
andere eine reiche Aufstellung goldner und silberner Ge-
schirre, die in den Märztagen weggepackt waren und
erst kürzlich wieder aufgestellt sind. Einen guten Ein-
druck macht die Schloß-Garde in ihrer Tracht des sie-
benjährigen Krieges und aus lauter alten schönen

L. Jahrg.

(9)

Männern gebildet, dann die Garde du Corps, lauter stattliche junge Leute, und die zahlreiche Dienerschaft in reicher alterthümlicher Kleidung.

Nachdem Alles versammelt war, kündigte der Hofmarschall die Ankunft des Königs an. Dieser erschien, gefolgt von den Prinzen, in Generals-Uniform, bedeckt mit einem goldenen Helm, auf dem ein silberner Adler schwebt. Ein lautes Vivat empfing ihn und er schritt fest und freundlich grüßend nach dem Thronessel, setzte sich und verlas die Thronrede, welche nun schon durch die Zeitungen überall bekannt geworden ist. Die Stelle, welche saß, daß Preußen mit Zuversicht auf sein Heer blicken dürfe, wie den Schluß, sprach er mit besonderer Betonung, und seine ganz entschiedene — kräftige und feste — Haltung machte auf uns den erfreulichsten Eindruck. Nach Beendigung erklärte der Minister-Präsident, daß Dienstag um 10 Uhr die Sitzungslokale zur Constituirung der Kammern bereit wären, und der König verließ dann den Saal unter erneuertem Vivatruf, welcher noch viel lebhafter als beim Eintritt war und so die überwiegende Zustimmung der Versammlung zur Thronrede zu bekunden schien.

Bei unserm Herausgang aus dem Schlosse fanden wir in langer Reihe ein Publikum aufgestellt, welches die Deputirten mit Vivatruf empfing, doch galt dieser sicher nicht uns, sondern nur einigen sehr bärtigen Herren hinter uns, denn die Rufenden sahen den Schaaren sehr ähnlich, welche früher die National-Versammlung umlagerten — zahlreiche Schutz männer hielten indessen einen breiten Durchgang frei.

Dienstag 10 Uhr kamen wir im neu erbauten Hause für die zweite Kammer zusammen. Der Saal bildet ein längliches Viereck; an der einen längern Seite ist der erhöhte Sitz des Präsidenten und der Sekretaire. Gegenüber derjenige der Minister. In der Mitte ein Tisch für die Geschwindreiber. An beiden schmalen Seiten sind die Sitze der Abgeordneten. Oben auf 3 Seiten Tribünen für eine ziemlich große Zahl Zu-



Schauer; unter diesen die Conferenzzimmer und Restauration. Der Eingang für die Abgeordneten und derjenige für das Publikum sind auf verschiedenen Straßen belegen und ganz gesondert.

Die Einrichtung der Sitze hat die Folge, daß nun die Abgeordneten der rechten und der linken Seite sich ganz gesondert gegenüber sitzen, und daß es Sitze für ein Centrum gar nicht giebt. Einer Annäherung und Mischung der beiden Seiten durch die Plätze ist dies allerdings nicht günstig und deshalb ein Uebelstand zu nennen. Sonst hat der Saal ein gefälliges Ansehen; — das Licht fällt von oben durch Fenster in der Decke.

In der heutigen Sitzung waren blos die Minister von Manteuffel und von der Heydt, welche beide auch Abgeordnete zur zweiten Kammer sind, zugegen. Der Kanonikus Lensing, ein Mann von 65 Jahren 2 Monaten, war das älteste Mitglied und übernahm den Vorsitz. Er ordnete sich, wie üblich, die 4 jüngsten Mitglieder als Sekretaire zu, und diese fanden sich sämmtlich auf der linken Seite (darunter auch Herr Parrisius), auf der überhaupt nur wenig alte Männer zu sitzen scheinen. Lensing hielt eine ansprechende und patriotische Anrede, die aber, als er sagte, das Volk habe die Verfassung mit Jubel begrüßt, mit lauten Mißbilligungsrufen von der linken Seite unterbrochen wurde. Sodann war ein Antrag von 6 Mitgliedern der rechten Seite eingegeben, wodurch empfohlen wurde, sofort einen damit begleiteten Entwurf einer vorläufigen Geschäftsordnung anzunehmen, um ohne allen Aufenthalt mit den wirklichen Beratungen beginnen zu können; sodann aber gleich eine Commission zu wählen, welche eine wirkliche und dauernde Geschäftsordnung ausarbeiten solle, über welche hernach in längerer Debatte verhandelt werden könne. Es erschien dies wünschenswerth, um Zeit zu gewinnen, da ohne eine bestimmte Geschäftsordnung doch gar nichts Wichtigeres vorgenommen werden kann und dennoch nöthig ist, sich sofort über eine solche vorläufig zu einigen und für die kurze Dauer, bis die wirk-

liche Geschäftsordnung fertig sein wird, die Mängel, welche Einer oder der Andere darin find, n möchte, lieber zu übersehen. Von anderer Seite wurde aber dagegen durch Herrn von Unruh der Antrag gemacht, bios die Form zu bestimmen, nach welcher die Prüfung der Wahlen vorgenommen werden solle, und dann sofort eine Commission zur Ausarbeitung einer dauernden Geschäftsordnung zu ernennen. Diese Frage rief eine mehrestündige Debatte hervor und führte zu einigen Abstimmungen, in denen sich die Stärke der rechten und der linken Seite zwar nicht genau herausstellte, da sich mehrere Stimmen zersplitterten, woraus aber doch abzunehmen war, daß von den anwesenden 316 Mitglidern der rechten Seite etwa 5 mehr als der Linken angehören mochten. Beschlossen wurde die Frage wegen der vorläufigen Geschäftsordnung in der Mittwochssitzung zur Abstimmung zu bringen und jetzt sofort noch die Kammern durch das Loos in 7 Abtheilungen zu theilen, welche nun wie gebräuchlich außer der öffentlichen Sitzung in besonderen Localen zusammentreten und alle wichtigeren Anträge und Fragen unter sich vorberathen.

Die erste Arbeit derselben ist die Prüfung der Wahlverhandlungen, um zu sehen, ob alle Deputirte auch richtig gewählt sind. Diese Abtheilungen treten schon denselben Abend um 5 Uhr zusammen. Jede derselben besteht also zur Zeit aus etwa 42 Mitglidern, welche unter sich einen Vorsitzenden, Secretair und Stellvertreter zu wählen haben: Die Wahlen dieser 28 Vorstandsglieder sind bis auf 2 sämmtlich auf Mitglieder der rechten Seite gefallen, obschon überall nur durch eine Majorität von Einer oder ein paar Stimmen, und es zeigt sich demnach auch hier wie wichtig es ist, daß diese rechte Seite, welche fest auf den Erlaß einer Adresse an den König und in derselben auf sofortige Anerkennung der Verfassung dringen will, streng zusammen hält, daß kein Mitglied derselben auch nur in Einer Sitzung fehlt und daß sie sich durch einzelne Meinungsabweichungen nicht trennen lassen. Darauf

wird in allabendlichen Partei-Versammlungen im Gasthof zur Stadt London hingearbeitet, und es ist ein Programm erlassen, welches von Allen hierin Gleichgesinnten unterschrieben ist und auch durch dieses Blatt im nächsten Stück veröffentlicht werden soll. Der Kampf um Anerkennung der Verfassung wird ein schwerer werden, um so mehr, da auch die Frage über Preußens Stellung zu Deutschland eng damit zusammen hängt und dabei entschieden werden muß.

Ist dieser Kampf aber glücklich bestanden, ist dadurch für das Land wieder ein fester unbestrittener gesetzlicher Zustand gewonnen, dann kann man frei und mit verdoppeltem Eifer an alle die wichtigen anderen Gesetze und Angelegenheiten gehen, die der Kammer vorliegen und auf welche das ganze Land so sehnsüchtig hofft; bei diesen Fragen und Verhandlungen wird dann auch die Stellung der Parteien oft eine andere werden, und viele ihrer jetzt noch getrennten Mitglieder werden sich dann zu einer Mittelrichtung vereinigen, die bei dieser ersten Hauptfrage nicht stattfinden kann, nachher bei den weiteren Verhandlungen aber am besten auf des Landes wahres Wohl hinarbeiten dürfte.

In der Sitzung am Mittwoch den 28. Februar wurde in mehrstündiger Verhandlung und nachdem von Mitgliedern der linken Seite noch der Vorschlag eingebracht war, die Geschäftsordnung der aufgelösten National-Versammlung vorläufig anzunehmen, mit 169 gegen 148 Stimmen entschieden, daß diejenige, welche gestern von der rechten Seite vorgeschlagen, für jetzt angenommen werden solle. Unter den Reden zeichnete sich besonders eine des Grafen Arnim durch ihren patriotischen und versöhnenden Sinn aus. Mehrere scharfe Aeußerungen gegen das Ministerium bezeugnete der Minister von Manteuffel durch die wiederholte Erklärung, daß das Ministerium bereit sei, alle seine Handlungen vor den Kammern zu verantworten, daß es dies aber erst thun könne, wenn die

Kammern constituirte, das heißt wenn alle Wahlen geprüft wären und daß er bis dahin gegen jeden Angriff einfach protestire.

Am Schluß kündigte der Minister von der Heydt an, daß Dänemark die Erklärung abgegeben habe, daß es den Waffenstillstand nicht verlängern werde; er sprach aber dabei die Hoffnung aus, daß die Friedens-Verhandlungen in London noch früher zu einem günstigen Erfolg führen dürften. Die Preussische Regierung sei indessen auf alle Fälle gerüstet.

Heute, Donnerstag, ist keine Sitzung, sondern es sollen die Wahlprüfungen in den Abtheilungen vollendet werden über die dann in morgender Sitzung Entscheidung getroffen wird.

Berlin, den 1. März 1849.

U. Jacob.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchensache. Statt des Hrn. Pred. Giese predigt morgen der Herr Pfarrer Rauch aus Leipzig.
Die vereinigte Gemeinde.

Missionsanzeige. Montag den 5. März Abends um 7 Uhr wird Herr Pastor Ahlfeld die Missionsstunde halten.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
Januar. Februar. 1849.

a) Geborne.

Marlenparochie: Den 13. Dec. 1848 dem Buchhändler zu Leipzig Kersten eine F., Anna Reinholde Marie. (Nr. 76.) — Den 18. Jan. 1849 dem Taxator Haase eine F., Bertha Emma. (Nr. 1061.) — Den 27. dem Handarbeiter Zorn eine F., Amande. (Nr. 137.)

Den 31. dem Seltermeister Kellner ein S., Ernst Ferdinand. (Nr. 905.) — Den 5. Febr. dem Tuchscherer Adlung ein S., Otto Eduard Albert. (Nr. 940.) — Den 6. dem Schuhmachermeister Denzau ein S., Carl Heinrich Julius. (Nr. 82.) — Dem Bauschreiber Jacklofsky ein S., Carl Emil. (Nr. 767.) — Eine unehel. E. (Nr. 1062.) — Den 7. dem Schuhmacher Kothe eine E., Henriette Frieder. Amalie. (Nr. 1481.) Den 13. dem Handarbeiter Spott eine E. ungetauft. (Nr. 1440.) — Den 21. dem Maurer Haring ein S. ungetauft. (Nr. 924.) — Den 25. dem Drechslermeister Wolbert ein S. todtgeb. (Nr. 72.)

Ulrichsparochie: Den 19. Decbr. 1848 dem Oberlehrer an der latein. Schule des Waisenhauses Scheuerlein ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 247.) — Den 16. Jan. 1849 dem interlutherischen Kreissecretair Beschmidt ein Sohn, Ernst August Gustav Ferdinand. (Nr. 266.) — Den 23. dem Ober-Appellations-Gelehrtenrath in Greifswalde Dr. v. Mühlenfels eine E., Charlotte Bertha Antonie Luise. (Nr. 236.) — Den 18. Febr. dem Schuhmachermeister Krahl eine E., Friederike Therese Caroline. (Nr. 330.) — Den 19. ein unehel. S. (Nr. 339.)

Moritzparochie: Den 17. Januar dem Halloren Knauth ein S., Franz Paul Louis. (Nr. 592.) — Den 3. Febr. eine unehel. E. (Nr. 594.) — Den 8. dem Handarbeiter Kroppenstedt ein S., Wilhelm Friedrich Carl Franz. (Nr. 632.) — Den 9. dem Salzfieder Hohndorf eine E., Johanne Luise Emilie. (Nr. 2064.) — Den 11. dem Handarbeiter Lehmann eine E., Johanne Marie Friederike. (Nr. 2068.) — Den 21. ein unehel. S. (Entbindungs-Institut.) — Den 25. dem Fabrikarbeiter Dönig eine E. todtgeb. (Nr. 532.)

Neumarkt: Den 3. Februar dem Zimmergesellen Eichapfel ein S., Carl Friedr. Wilh. (Nr. 1155.) — Den 14. dem Maurer Hermsdorf Zwillingssöhne, Franz Adolph und Carl Albert. (Nr. 1253.)



Glauch: Den 27. Januar dem Zimmergesellen Weiskart ein S., Wilhelm Balthasar Carl. (Nr. 1923.) — Den 4. Februar dem Schmiedemeister Dietrich ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 2013.) — Dem Schuhmachermeister Gaunig ein Sohn, Christian Louis. (Nr. 2000.) — Den 14. dem Handarbeiter Kartung ein S., Friedrich August. (Nr. 1687.)

Militairgemeinde: Den 10. Febr. dem Reservist Lehmann ein Sohn, Anton Nicolaus Gottfried. (Nr. 2127.)

b) Getraute.

Militairgemeinde: Den 25. Febr. der Landwehr, Tambour Thalmann genannt Schiebenhöfel mit D. Ch. geschiedene Pielstein geb. Sundracker.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Februar des Müllers Staub F., Wilhelmine, alt 9 W. Luftröhrentzündung. — Des Handarbeiters Spott ungetaufte F., alt 6 F. Kinnbackenträmpfe. — Den 20. des Amtmanns Heine S., Ernst Hugo, alt 1 J. 9 W. Brechdurchfall. Des Handarbeiters Bruckner S., Wilhelm Hermann, alt 3 W. 3 W. Cholera. — Den 21. dessen Ehefrau, alt 27 J. Cholera. — Der Schmiedegessele Seliger aus Auras bei Breslau, alt 24 J. Cholera. — Des Maurers Haring ungetaufter Sohn, alt 4 Stunden, Schwäche. — Des Schmiedemeisters Meißner nachgel. F., Henriette Marie Sophie, alt 25 J. Cholera. — Des Schneiders Schmidt S., Friedrich, alt 9 W. Krämpfe. — Der Kutscher Hädecke, alt 75 J. Cholera. Den 23. der Barbier Bloch aus Luckenwalde bei Berlin, alt 28 J. Lungenschwindsucht. — Des Wärlers Mohr F., Friederike Luise, alt 6 W. Lungenschlag. — Den 24. der Handarbeiter Mezner, alt 55 J. Cholera. Den 25. des Drechslermeisters Wolbert S. rodtgeb. — Des Böttchers Otto S., August Andreas, alt 9 J. Cholera. — Den 26. des Handarbeiters Kalb Witte we, alt 72 J. Cholera.

Ulrichsparochie: Den 22. Februar des Kämmerers
Controleurs Kellner Ehefrau, alt 35 J. Cholera. —
Den 23. des Schuhmachermeisters Schäfer Wittwe,
alt 79 J. Altersschwäche. — Den 24. der Handarbeiter
Hopfeld, alt 39 J. Cholera.

Moritzparochie: Den 20. Febr. ein unehel. S., alt
6 W. Krämpfe. — Des Schmidts Kosch Wittwe,
alt 43 J. — Den 21. der Handarbeiter Großpeter,
alt 43 J. Cholera. — Die unverehel. Marie Schäfer,
alt 34 J. Hirnleiden. — Den 23. des Maurers Berger
Ehefrau, alt 71 J. Brustwassersucht. — Den 24. des
Weißgerbermeisters Höfer S., Hermann, alt 4 J.
Krämpfe. — Des Fabrikarbeiters Reiche F., Caroline,
alt 8 J. Cholera. — Den 25. des Fabrikarbeiters
Dönig F. todtegeb.

Domkirche: Den 20. Februar des Böttchermeisters
Bratengeyer F., Auguste Friederike Iherose, alt 2 J.
4 M. 2 W. Wasserkopf. — Den 23. des Steinhauer-
gesellen Lange S., Carl August Gottlieb, alt 1 J.
6 W. Brechdurchfall. — Den 25. der Privatsecretair
Wendenburg, alt 28 J. Schwindsucht.

Neumarkt: Den 20. Febr. des Markthelfers Mänicke
S., August Gustav Adolph, alt 3 J. 2 M. 2 W. 5 F.
Bräune. — Den 21. des Stärkekfabrikanten Kohle-
mann Wittwe, alt 88 J. Altersschwäche. — Den 22.
des Fleischergefallen Gehring S., Heinrich Eduard,
alt 7 J. Cholera. — Des Handarbeiters Müller S.,
Johann Christian Albert, alt 1 J. 2 M. 3 W. 1 F. Lun-
genentzündung. — Den 26. des Postschirrmesters
Schröpfer Wittwe, alt 65 J. Bruchinklemmung.

Glauchau: Den 20. Febr. des Leinwebers Zuch Witt-
we, alt 74 J. Cholera. — Den 23. des Uhrmachers
Kerrmann Ehefrau, alt 40 J. 6 W. Cholera.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Nach den von uns angestellten Ermittlungen ist in diesem Jahre eine so bedeutende Raupenbrut in den Gärten und Obstplantagen vorhanden, daß ein sorgfältiges Vertilgen derselben nöthig wird, wenn nicht die Aussicht auf die Obsterndte verloren gehen soll.

Die Inhaber von Gärten und Obstanpflanzungen werden daher veranlaßt, die Bäume und Gesträuche in ihren Grundstücken gründlich abraupen und die Raupennester sorgfältig vertilgen zu lassen.

Die seit längerer Zeit stattgefundene milde Witterung, welche ein frühzeitiges Auskriechen der Raupenbrut zur Folge haben wird, macht es aber nöthig, daß schon jetzt das Geschäft der Vertilgung der Raupennester in Ausführung gebracht und beim Ausschlagen der Bäume wiederholt wird.

Es liegt im eigenen Interesse der Garten- und Obstgrundstücks-Besitzer, die Vertilgung der Raupenbrut mit möglichster Sorgfalt zu bewirken, daher wir denn auch erwarten, daß durch allseitig pünktliche Befolgung dieser Anordnung wir der Nothwendigkeit überhoben werden, in Unterlassungsfällen mit Strafauflagen vorzuschreiten.

Halle, den 21. Februar 1849.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß der bisherige Vice-Feldwebel von der 11. Compagnie 32. Infanterie-Regiments, *Nietzmann*, von uns als Polizei-Sergeant angestellt und am heutigen Tage in sein Amt eingewiesen ist. Die Wohnung desselben ist zur Zeit in der Wallstraße Nr. 1093.

Halle, den 28. Februar 1849.

Der Magistrat.

Amtlicher Aufforderung zu Folge wird nächsten Sonntag Nachmittag Punkt 2 Uhr ein Wettlauf in der Parochie zu St. Moritz stattfinden. Etwanigen geehrten Mitläufern, die dies tragi-komische Vergnügen theilen wollen, wird im Voraus ein Glas guter Wein, Ausbruch von Thüringens Bergen, zugesichert.

Leihhaus = Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten September, October, November, December 1847 und Januar, Februar 1848 findet am 16. April dieses Jahres und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr ab in unserm Geschäftslocale große Märkerstraße Nr. 456 statt. Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 30. März zulässig.

Halle, den 8. Februar 1849.

Flöthe & Comp.

Zweihundert Thaler sind zur ersten Hypothek, am liebsten auf Acker, auszuleihen. Das Nähere ist in der Expedition des Wochenblatts zu erfragen.

Ein Bursche kann zu Ostern in die Lehre treten kleine Ulrichsstraße Nr. 977. *Mietau*, Schuhmachermstr.

Einen Lehrling, am liebsten vom Lande, sucht zu Ostern *Mandel*, Schneidermstr., gr. Brauhausgasse Nr. 361.

Altes Schmiede-, Fuß- und Schmelzeisen kauft fortwährend zum höchsten Preis

Glasfer an der Halle.

Um meinen Vorrath von Braunkohlensteinen schnell abzusetzen, verkaufe ich in meinem Hause auf dem Strohhofe Nr. 2055 und auf meinem Formplaz an der Klaus- und Kuttelbrücke das Hundert zu 6 Sgr. in großen und kleinen Quantitäten.

S. Walter.

Trockne Lehmsteine sind wieder billig zu haben *Neu-*markt Nr. 1279.

Else.



In meinem im voriaen Jahr neu erbauten Hause, Geiſtſtraße Nr. 1184, iſt ein freundliches und bequem eingerichtetes Logis zwei Treppen hoch zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Daſſelbe beſteht aus 3 heizbaren Stuben, Schlafſtube, Küche, Kammer, Keller, Bodenraum und Mitgebrauch des Waſchhauſes.

Eine freundliche Dachwohnung iſt an einen ſtilen Miether zu Oſtern zu vermiethen Strohhoffſpize Nr. 2128 bei Schmidt.

Eine Stube neſt Meubels ſteht ſogleich zu vermiethen große Brauhauſgaffe Nr. 351.

Zu vermiethen ſind 2 geräumige Keller, Eingang von der Straße aus, paſſend zu einer Bier- und Speiſewirthſchaft, und den erſten April zu beziehen alter Markt Nr. 629.

Vom 1. April iſt eine Wohnung von 2 Zimmern neſt Zubehör an eine ruhige Familie oder einzeln Herrn zu vermiethen.

Auch werden 600 Rthl. auf ſichere Hypothel zu leihen geſucht.

Wittve Scheibner.
Große Steinſtraße Nr. 130.

Ein Logis von 2 Stuben und Kammern iſt zum 1. April c. zu vermiethen Moritzthor Nr. 600.

In der Nähe des Marktes iſt eine Wohnung von 5 Stuben neſt Zubehör und Stallung zu vermiethen. Näheres große Ulrichſtraße Nr. 4.

Häufer zu verſchiedenen Preiſen ſind zu verkaufen durch A. Linn, Lucke Nr. 1386.

Ein ordentlicher Kellnerbursche, der Beſcheid beim Billard weiß und Urteſte ſeines Wohlverhaltens aufzuweiſen hat, findet den 1. April einen Dienſt bei

Boſſe. Kühlenbrunnen.

Miſtbeet, Fenſter, 12 bis 16 Stück, ſind zu verkaufen. Zu erfragen beim Gärtner Nietſchmann, Leipziger Straße Nr. 1596.

Am heutigen Tage eröffnete ich wieder selbstständig und unter meiner alten alleinigen Firma

eine antiquarische Buchhandlung.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, das schätzbare Vertrauen, welches schon früher seit einer langen Reihe von Jahren mir zu Theil wurde, durch die größte Reellität auch ferner zu erhalten.

Halle, den 2. März 1849.

Joh. Friedr. Lippert.

Alle Arten **Strohhüte** zum Waschen und **Unnähen** werden fortwährend angenommen bei
S. Sommerfeld.

Leipziger Straße Nr. 291 eine Treppe.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen gründlich erlernen wollen, werden angenommen bei

S. Sommerfeld.

Wohnungsgesuch.

Ein einzelner Herr sucht in der Ober-Leipziger Straße oder an der Chaussee zum 1. April eine Wohnung und erbittert sich gef. Offerten unter der Chiffer C. A. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein einzelner Mann sucht ein Loos von Stube und Kammer wo möglich parterre. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter F. B. Nr. 17 an.

Ein Beamter sucht zu Johannis eine Familienwohnung von 2 heizbaren Stuben und nöthigem Zubehör. Desfallsige Offerten möge man unter der Chiffer A. Z. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein Heizofen mit eisernen Kästen, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Kommoden, 2 Stühle, 1 Spiegel steht billig zu verkaufen auf dem Neumarkt, Harz Nr. 1306.

Feine Mecklenburger Butter,
à 10 7 Sgr. und 6¹/₂ Sgr., bei Abnahme von 6 10 ab
billiger, empfing in bester frischer Waare

Carl Kramm.

Holländischen Süßmilch-Käse,
à 10 4 Sgr., im Ganzen bedeutend billiger, empfiehlt

E. Kramm.

Aufträge in Sämereien für Wendel in Erfurt
nimmt an

F. A. Hering.

Ganz leichten geschnittenen Portorico, das Pfund
6 Sgr., empfiehlt

C. S. Kisel.

Jenaer Knäckwürstchen, 2 Stück 1¹/₂ Sgr.,
erhielt wieder

G. Goldschmidt.

Ausgezeichnet schöne große Kappelsche Büchel,
linge empfiehlt

G. Goldschmidt.

Große Lüneburger und Elbinger Neunaugen (Brik-
ken) empfing ich wieder einen großen Transport in Com-
mission, und kann ich die Preise deshalb sehr billig stel-
len à St. 9 Pf. 1 und 1¹/₂ Sgr., bei Abnahme von
Schocken bedeutend billiger.

Heringshandlung von Bolze.

Mit heutigem Tage habe ich mein Mehl- und Brot-
verkaufsgeschäft auf den Grafeweg in das Haus des
Lehrers Günther Nr. 861 verlegt. Zugleich zeige ich
ergebenst an, daß Hülsenfrüchte und Victualien aller Art
bei mir zu haben sind. — Gutes Hausbackenbrot ver-
kaufe ich 9 Pfund für 4 Sgr.

Halle, den 2. März 1849.

Ferd. Werner.

Gutes Hausbackenbrot, das Pfund zu 5 Pf., in der
Täckelschen Bäckerei, Steinstraße.

Zu vermieten ist sofort ein angenehm gelegenes
Quartier von 2 neben einander liegenden Stuben mit
einer Kammer. Näheres Steinstraße Nr. 196.

4. Compagnie.

Nächsten Sonntag früh 10 Uhr Gewehr- und Lanzen-Revision derselben in der Halle; sämtliche Waffen und Patronen müssen zur Stelle gebracht werden.

Der Hauptmann.

Sonntag den 4. März Nachmittag 3 Uhr Versammlung des hiesigen Schlossergewerks im Röhlenbrunnen.

Der Vorstand.

Die Mitglieder der Schneider-Steuerbelasse werden hiermit ersucht, sich Montag den 5. d. M. Nachmittag Punkt 2 Uhr recht zahlreich im Locale des Hrn. Guckenberg hinterm Rathhause (früher Hummelmannsches) zum Abschluß der Jahresrechnung einzufinden.

Fr. Venediger.

Der Finder einer Bürger- Jäger- Wehrmütze, welche an der Stadt Zürich verloren ist, wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung auf dem Rathhause abzugeben.

Eine Cigarrenspitze von Meerschäum ist auf dem Wege von der Promenade nach dem Steinthore verloren. Der Finder, welcher solche Mittelstraße Nr. 159 zwei Treppen hoch abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Den 1. März ist vom Neumarkt bis in die große Ulrichsstraße ein Kragen verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Eint ordentliches, fleißiges Mädchen vom Lande, die etwas Gartenarbeit versteht, findet sogleich oder zum 1. April einen Dienst Lucke Nr. 1401^b.

Mehrere tüchtige Köchinnen, anständige Haus- und Kindermädchen sind den 1. April zu vermieten. Geehrte Herrschaften wollen sich melden bei Frau Sparre am Vår Nr. 820.

Mehrere neue Kommoden, Küchenschränke, große und kleine Bettstellen, Tische und Rohrstühle stehen billig zum Verkauf Kaulenberg Nr. 41.

(Schweizerische Anzeigen-Zeitung)

 Entbindungsanzeige.

Heute Nachmittag vor 5 Uhr wurde meine liebe Frau, geborne Martin, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies Freunden und Verwandten statt besonderer Anzeige.

Halle, den 28. Februar 1849.

A. Bloß.

Kirchensache.

Auf die an den Herrn Candidat Obßfelder aus Naumburg ergangene amtliche Aufforderung wird derselbe nächsten Sonntag — **Nachmittag** — in der Kirche zu St. Moritz nochmals predigen. Wir können es uns nicht versagen, die geehrten Mitglieder der St. Moritzgemeinde darauf aufmerksam zu machen mit der Bitte, bemerkten Falls die Kirche recht zahlreich zu besuchen.

Mehrere Mitglieder dieser Gemeinde.

Die geehrten Mitglieder der St. Moritzgemeinde werden ergebenst zu einer wichtigen Besprechung der kirchlichen Angelegenheiten künftigen Montag den 5. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in den goldenen Pflug eingeladen und um zahlreiche Theilnahme ersucht.

Die Beauftragten:

Ernst Becker. J. Kögel. J. S. Weber.
S. S. Finger. K. Knauth.

Ausstellung

von Schiff-Modellen zum Besten der deutschen Flotte im Rathskeller Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Da der Arbeitsverein auf den Sonntag keine Sitzung hat, so lade ich zum Concert und Tanz ergebenst ein.

Bühne vor dem Steinthor.

Sonntag den 4. d. M. Gesellschaftsabend und Tanz vergnügen bei

Sergberg in Passendorf.

 Zum Pfannkuchenfest

Sonntag den 4. März lade ein

Karsch in Döllberg.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)